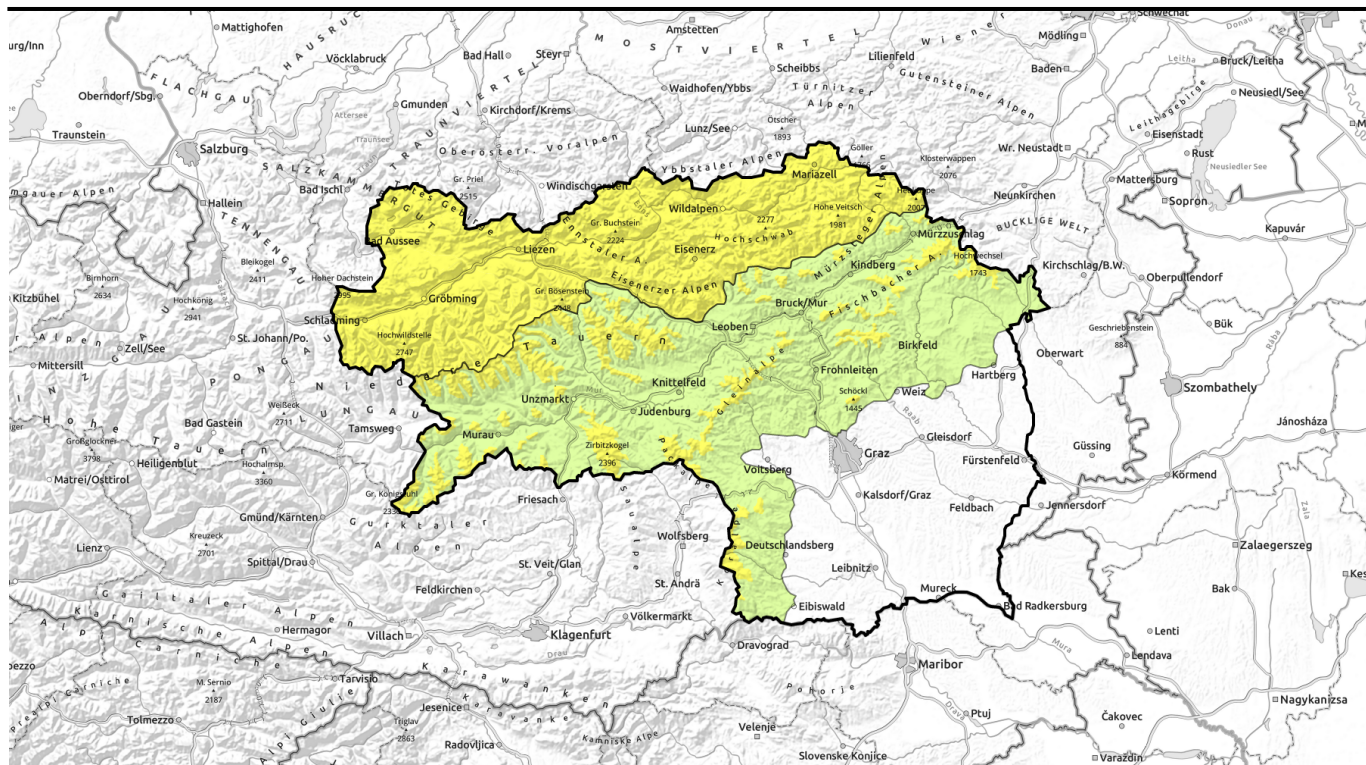


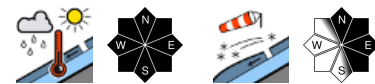
gütig: Dienstag, 12.12.2023



Abnehmende Schneebrettgefahr - Anstieg der Gefahr durch nasse Lockerschnee- sowie Gleitschneelawinen!

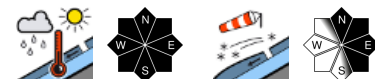


Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen



Waldgrenze

Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Glainalpe, Korralpe, Triebener Tauern



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 12.12.2023**

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen



rasch ansteigende Schneefallgrenze



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Abnehmende Schneebrettgefahr, aber Nass- und Gletschneelawinen in allen Höhenlagen möglich!

Mäßige Lawinengefahr!

Mit den milden Temperaturen sowie dem Regeneintrag werden Spannungen in der Schneedecke weiter abgebaut. Die Schneebrettgefahr hat daher abgenommen, der letzte störanfällige Tribschnee vom Sonntagvormittag ist vor allem schattseitig oberhalb von etwa 1.900m zu finden. Wegen den schlechten Sichtbedingungen sind diese Gefahrenstellen allerdings schwer zu erkennen. Die Hauptgefahr geht aber von nassen Lockerschneelawinen aus, die Gefahrenstellen reichen von den Hochlagen bis in tiefere Lagen, etwa in Form von Böschungsrutschen. Aus Steilhängen mit Rasenflächen oder glattem Fels ist auch mit weiteren Gletschneelawinen zu rechnen, daher Hangzonen unter Schneemäulern meiden.

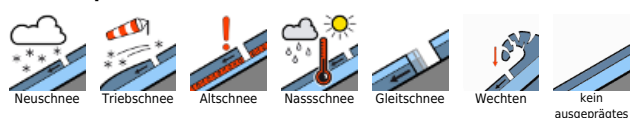
Schneedeckenaufbau

Der Schneezuwachs vom Sonntag und Montag in den Hochlagen fiel eher bescheiden aus, etwa 20cm waren es zwischen Dachstein und Hochschwab, in den südlichen Gebirgsgruppen waren es bis zu 10cm. Allerdings regnete es bis etwas 1.500m hinauf. Der Neuschnee bindet schlecht auf der verharschten Altschneedecke oder auf weicherem Schnee, der stürmischen Westwind hat den Schnee in den Hochlagen vor allem in nordost- bis südostexponierte Hänge verfrachtet. Am Montag verlor die Schneedecke durch den Regeneintrag sowie die milden in allen Höhenlagen deutlich an Festigkeit. Dieser Prozess setzt sich auch am Dienstag fort. Nur die schattseitigen Hochlagen sind davon noch etwas weniger betroffen, hier weist der Schnee noch größere Kältereserven auf und kann daher auch länger spröde und somit störanfällig bleiben.

Wetter

Mit einer Westströmung erreichen nach wie vor atlantische Frontensysteme den Ostalpenraum. Alpennordseitig verläuft der Dienstagvormittag - abgesehen vom starken Westwind - noch einigermaßen freundlich. Die Gipfel geraten aber zeitweise in Nebel. Gegen Mittag ziehen dann von Westen her hohe Wolken einer Warmfront auf und am Nachmittag beginnt es zu regnen. Schnee fällt

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 12.12.2023**

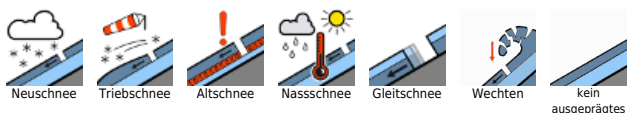
anfangs nur oberhalb von etwa 2.000m. Alpensüdseitig hält sich eine feuchte Grundschiebung mit Hochnebel, der sich erst ab Mittag langsam auflöst. Auch hier dominieren hohe Wolken, es fällt aber kaum Niederschlag. Die Mittags-Temperaturen liegen in 2.000m bei +1 Grad und in 1.500m bei +3 Grad.

Auch der Mittwoch verläuft trüb, im Zuge einer Kaltfront fällt gesamtalpin Niederschlag, sehr große Mengen kommen nicht zusammen. Die Schneefallgrenze sinkt erst im Laufe des Vormittages in tiefere Lagen ab.

Tendenz

Laufender Festigkeitsverlust der Schneedecke durch weiteren Regeneintrag, daher Hauptgefahr durch Nass- und Lockerschneelawinen!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Dienstag, 12.12.2023

Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Gaaler Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Triebener Tauern



Waldgrenze



rasch ansteigende Schneefallgrenze



dünne und kleinräumige Triebsschneepakete

Mildes Westwetter führt zu weiterem Festigkeitsverlust der Schneedecke, vermehrt nasse Lockerschneelawinenkleine von kleiner bis bis mittlerer Größe möglich!

Oberhalb von etwa 1.900m herrscht noch mäßige Lawinengefahr durch Triebsschnee. Gefahrenstellen sind hauptsächlich in nordöstlichen bis südlichen Expositionen zu finden. Insbesondere hinter Geländekanten und in Einfahrten zu Rinnen und Mulden können Triebsschneeanstimmungen als Schneebrettlawinen meist nur noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit den milden Temperaturen sowie zweitweisem Regeneintrag verliert die Schneedecke an Festigkeit. Die Wahrscheinlichkeit von Gleitschnee- und Nassschneelawinen hat damit zugenommen. Die Gefahrenstellen betreffen vor allem steile Rasenhänge höherer Lagen sowie steile Böschungen.

Schneedeckenaufbau

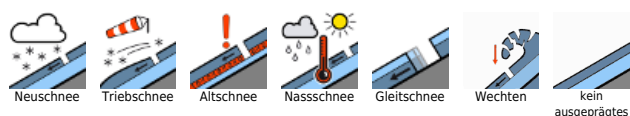
Am Montag ist in höheren Lagen etwas Neuschnee gefallen. Mit dem stürmischen Westwind haben sich vereinzelt Triebsschneelinsen gebildet, welche auf der teilweise verharschten Schneeoberflächen schlecht binden. Mit den milden Temperaturen wird der Schnee zunehmend weich, in tieferen Lagen nass.

Wetter

Mit einer Westströmung erreichen nach wie vor atlantische Frontensysteme den Ostalpenraum. Alpennordseitig verläuft der Dienstagvormittag - abgesehen vom starken Westwind - noch einigermaßen freundlich. Die Gipfel geraten aber zeitweise in Nebel. Gegen Mittag ziehen dann von Westen her hohe Wolken einer Warmfront auf und am Nachmittag beginnt es zu regnen. Schnee fällt anfangs nur oberhalb von etwa 2.000m. Alpensüdseitig hält sich eine feuchte Grundsicht mit Hochnebel, der sich erst ab Mittag langsam auflöst. Auch hier dominieren hohe Wolken, es fällt aber kaum Niederschlag. Die Mittags-Temperaturen liegen in 2.000m bei +1 Grad und in 1.500m bei +3 Grad.

Auch der Mittwoch verläuft trüb, im Zuge einer Kaltfront fällt gesamtalpin Niederschlag, sehr große Mengen kommen nicht zusammen. Die Schneefallgrenze sinkt erst im Laufe des Vormittages in

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



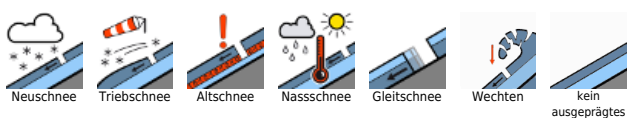
gültig: Dienstag, 12.12.2023

tieferer Lagen ab.

Tendenz

Festigkeitsverlust der Schneedecke durch mildes Westwetter, daher Hauptgefahr durch Nass- und Gleitschneelawinen!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

